

# «Das Runde muss ins Eckige»

*Über Wunder, Zusammenhänge, Geschichte, Torschüsse, Schüsse aufs Tor, Daten und noch viel mehr Daten im Fussball.*

Fussball ist ein einfacher Sport. Wie der legendäre deutsche Trainer Sepp Herberger sagt: «Das Runde muss ins Eckige.» Das «Wunder von Bern» mit dem Gewinn der WM 1954 in der Schweiz macht ihn unsterblich. Im WM-Final vom 4. Juli 1954 in Bern schlägt Deutschland Ungarn mit 3:2. Ungarn gilt damals als unschlagbar. Vor dem Final glaubt niemand an einen deutschen Sieg.

Am vergangenen Montag gilt die Schweiz im Achtelfinal gegen Frankreich als der grosse Aussenseiter. Es wird eine der denkwürdigsten Nächte der Schweizer Fussballgeschichte. Die Schweiz qualifiziert sich im Penaltyschiessen mit einem 5:4 für den Viertelfinal. Das «Wunder von Bukarest» ist vollbracht. Die Schweiz schafft es erstmals wieder seit der WM 1954, in den Viertelfinal eines grossen Turniers vorzustossen.

Wunder, Zusammenhänge und Geschichte hin oder her: Wer mehr Tore erzielt, gewinnt! Und um Tore zu erzielen, braucht es Torschüsse.

Laut UEFA-Statistiken hatte Frankreich im Achtelfinal 26 Torschüsse und die Schweiz deren 13. Obwohl die Franzosen doppelt so viele Torschüsse zählen, haben sie trotzdem verloren. Erstaunt Sie das? Und wie ist eigentlich ein Torschuss definiert?

Ein Torschuss ist nach UEFA ein Schussversuch in Richtung Tor mit der Absicht, ein Tor zu erzielen. Wie aber diese Absicht gemessen wird, steht leider nirgends geschrieben.

Ein Torschuss ist zudem nicht gleich einem Schuss aufs Tor, wobei aber jeder Schuss aufs Tor ein Torschuss ist. Als Schüsse aufs Tor zählen gemäss UEFA nur Versuche, die ein Tor zur Folge haben oder hätten, wenn sie nicht geblockt, also abgewehrt würden. Latten- und Pfofenschüsse zählen nicht zu den Schüssen aufs Tor. Laut UEFA kommt Frankreich auf acht und die Schweiz auf fünf Schüsse aufs Tor. Davon wurden zwei Schweizer Schüsse aufs Tor abgeblockt und von Frankreich deren fünf. Die Mannschaften verwandelten demnach je drei Versuche in einen Treffer. 13 von Frankreichs 26 respektive sechs von den 13 Schweizer Torschüssen gingen nicht aufs Tor. Warum aber Latten- und Pfofenschüsse nicht als Torschüsse gelten, ist nicht ersichtlich.

Und was ist eine Torchance? Wie werden Passgenauigkeit, zurückgelegte Kilometer oder Ballbesitz definiert und gemessen? Ich verweise Sie auf eine WWW-Suche im WWW.

Die genannten Zahlen versuchen zwar, das Spiel genau zu beschreiben, haben aber

nicht viel mit dessen Ausgang zu tun.

Heutzutage werden während eines Profi-Fussballspiels riesige Mengen an Daten mittels Videokameras, Trackingsystemen, Sensoren, Chips und vielem mehr gesammelt. Die Digitalisierung macht auch vor dem Fussball nicht halt. Es stellt sich die Frage, welche Daten überhaupt Schlüsse auf den Spielausgang zulassen.

Daten über Daten, mit dem Ziel, diese gewinnbringend nutzen zu können und datenbasierte Vorhersagen zu erstellen, auch wenn es am Ende nicht immer Realität wird.

Denn zum Glück sind viele Ereignisse im Fussball immer noch stark von Zufällen geprägt und überraschen uns immer wieder.

Daten hin oder her, das Ziel bleibt und wird bleiben: «Das Runde muss ins Eckige.»



**Prof. Dr. Diego Kuonen, 1973,** stammt aus Zermatt und wohnt in Bern. Er ist Statistiker und Datenwissenschaftler. [diego@kuonen.com](mailto:diego@kuonen.com)